

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 242 | April 2014

## FRÜHLINGSKUR AM BANZKOWER WAPPEN



Die Schüler der 9. Klassen des Wahlunterrichts Regionale Geografie waren emsig dabei, das "Mühlenbeet" zu bepflanzen. Fachmännische Anleitung gaben ihre Lehrerin Kirsten Ihde und Hausmeister Rüdiger Paschen.

### EINLADUNG ZUM OSTERFEUER

Auch in diesem Jahr werden in unserer Gemeinde Osterfeuer entzündet. In Banzkow auf dem Sportplatz hinter der Feuerwehr soll der Himmel am 19. April ab 18.00 Uhr erleuchten. Die Freiwillige Feuerwehr und ihr Spritzenverein sorgen für Musik, Grill und Bierwagen am Feuerwehrzelt.

In Goldenstädt wird das Osterfeuer ebenfalls am 19. April entzündet. Auftakt ist um 18.00 Uhr mit einem Gottesdienst. Treffpunkt an der Kirche.

Die Mirower treffen sich schon am Gründonnerstag, am 17. April um 19.00 Uhr hinter dem Feuerwehrhaus.

### MAIBAUMAUFSTELLEN

Der Heimatverein Goldenstädt-Jamel e.V. lädt ein zum gemeinsamen Maibaumaufstellen am 1. Mai um 10.00 Uhr am Buswendeplatz in Jamel. Mittag gibt es aus der Gulaschkanone von Susanne Duhme.

### FRÜHLINGSKONZERT DES BLASORCHESTERS

Am Sonntag, den 4. Mai um 15.00 Uhr, lädt das Blasorchester zum Frühlingskonzert mit Kaffee und Kuchen in die Banzkower Kirche ein. Damit beschreitet das Orchester einen neuen Weg. Es möchte nicht nur für die musikalische Umrahmung von Veranstaltungen sorgen, sondern sein Repertoire in der ganzen Breite präsentieren, sagte Vereinsvorsitzender Nico Adam. Über das genaue Programm will er noch nichts verraten. Es soll eine Überraschung bleiben.

### HOLZFEST MIT CARPE DIEHN

Das Pfingstfest wird auch in den nächsten Jahren von Rony Diehn und seiner Firma Carpe Diehn organisiert. Die Gemeindevertretung hat den Vertrag mit dem Veranstaltungsmanager verlängert. Rony Diehn hat ein neues Konzept vorgelegt, das die Zustimmung der Gemeindevertreter fand. Das konkrete Programm für das kommende Holzfest veröffentlichen wir in der nächsten LK-Ausgabe.

## WIE WEITER IN GOLDENSTÄDT?

Am Sonnabend, dem 26. April um 10.00 Uhr lädt die Gemeindevertretung alle Einwohner zu einem Workshop ins Gemeindezentrum Goldenstädt ein. Der demographische Wandel ist im Dorf deutlich zu spüren. Deshalb steht die Frage "Wie weiter in Goldenstädt?" Wie können bei schrumpfender Einwohnerzahl Infrastruktur und Lebensqualität für die Bürger erhalten werden. Für diesen Workshop wurde der Rostocker Universitätsprofessor Henning Bombeck gewonnen. Seit

1999 hat er die Professur für Siedlungsgestaltung und ländliche Bauwerke an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät inne. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Dorf- und Regionalentwicklung. Sein momentaner Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit dem Finden von lokalen Strategien zum demographischen Wandel. Prof. Bombeck versteht es, die Probleme vor Ort sehr anschaulich darzulegen.

LK

## GEMEINDE-ERNTEFEST IN GOLDENSTÄDT

Die Vorbereitungen für das Erntefest am 20. September mitten in Goldenstädt haben bereits begonnen, und auch die Einwohner sind aufgerufen, jetzt erste Vorkehrungen zu treffen. In Goldenstädt hat sich unter Leitung von Nico Adam eine Arbeitsgruppe gebildet, die bereits erste Ideen zusammenge-

tragen hat. U. a. sollen wieder die dicksten Früchte prämiert werden. Das heißt, wer im Herbst ernten will, der muss jetzt säen. Gesucht werden außergewöhnliche Kürbisse, Kartoffeln, Runkeln usw. Die Goldenstädter Organisatoren rufen deshalb auf, jetzt die Grundlagen für eine reiche Ernte zu legen.

LK

## 10. HOBBYMARKT IM BANZKOWER STÖRTAL - EIN KLEINES JUBILÄUM



Diesmal reichte der Platz im Störtal gar nicht mehr aus. Kein Problem, die Sonne lachte...

Vor zehn Jahren haben wir klein angefangen, inzwischen können wir einen Hobbymarkt präsentieren, der sich bunt und vielfältig gestaltet. 42 Aussteller aus Schwerin und den Landkreisen Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg - so viele wie noch nie zuvor - bereicherten den Markt mit ihren vielfältigen Exponaten. Sie gaben den interessierten Besuchern Tipps und Informationen, beantworteten viele

Fragen und tauschten sich auch untereinander aus. Die Palette reichte von Handwerk, Handarbeiten, Literatur, Malerei, Dekorationen, Ahnenforschung und Schmuck bis hin zu kulinarischen Angeboten. Viele Aussteller und Gäste lobten besonders die gute Stimmung und Betreuung. Sie kommen gern wieder. Es war für uns alle ein wunderschöner gelungener Tag.

Kerstin Gärber-Loheit

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

zunächst möchte ich allen fleißigen Helfern beim diesjährigen Frühjahrsputz in unserer Gemeinde danken. In Goldenstädt wurde der kommunale Friedhof gesäubert, Freiflächen mit Mutterboden aufgefüllt, Rasen angesät und die anonyme Grabanlage umgestaltet. An der Rosenrabatte am Dorfplatz waren umfangreiche Erdarbeiten notwendig, um Platz zu schaffen für neue Anpflanzungen. Mirow präsentierte sich blitz-blank nach dem großen "Rundumschlag" der vielen Beteiligten am Dorfputz. Auch unsere Vereine in Banzkow, wie der Spritzenverein, der Förderkreis zur Erhaltung der Banzkower Kirche, der Schulförderverein, der Anglerverein und auch unsere "Berghasen" haben ihre Objekte frühlingsfein gemacht. Etwas unglücklich bin ich beim Anblick der schmutzigen Straßenkanten und der teilweise zerfahrenen Straßenbankette. Verursacher sind die zahlreichen Kieslaster, die durch unsere

Dörfer rollen und sicher auch schon Ihren Unmut erzeugt haben.

Gemeinsam mit Herrn Bauer, dem Bürgermeister der Gemeinde Plate, habe ich versucht, die berechtigten Hinweise aus der Bevölkerung an das Verkehrsministerium weiterzuleiten und über die Presse auf die Situation aufmerksam zu machen. Vorschläge zur Umleitung des LKW-Verkehrs wurden vom ministerialen Pressesprecher abgewimmelt. Die Verschlechterung des Zustandes unserer Kreisstraße wird nicht als erwiesen angesehen. Nun hoffen wir auf eine zufriedenstellende Antwort auf unsere erneuten Anfragen von Verkehrsminister Pegel.

Liebe Einwohner,

gegen Ende des diesjährigen Schuljahres wird unsere langjährige Schulsachbearbeiterin, Frau Brigitte Harberg, in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen. Vielen Dank von dieser Stelle aus für ihr außergewöhnliches Engagement und die gute Zusammenarbeit. Aus einer

Vielzahl von Bewerbungen für die frei werdende Stelle haben wir Frau Brigitte Ihde aus Goldenstädt ausgewählt.

Am 5. April fand unser Stammtisch der besonderen Art mit Gemeindevertretern und den Vorständen unserer Vereine statt. Mit der gemeinsamen Fahrt zur "Landpute Severin", einer Betriebsbesichtigung und anschließendem gemütlichen Beisammensein habe ich auch ein persönliches Anliegen verfolgt. Einerseits wollte ich mich für die gute Zusammenarbeit der letzten fast fünf Jahre bedanken, andererseits aber auch erfahren, wo die Säge klemmt und was man in der Zukunft noch besser machen kann.

Liebe Einwohner,

diese Ausgabe des LewitzKuriers gibt den Bürgermeister- und Gemeindevertreter-Kandidaten die Möglichkeit, sich vorzustellen. Anfang Mai werden wir ein Wählerforum durchführen und warum nicht auch ein friedliches "Bürgermeister-

duell". Eine transparente und bürgernahe Arbeit bereits im Vorfeld der Wahlen ist ein gutes Parkett, um sich für die zukünftigen Aufgaben zu rüsten und Ihnen die Entscheidung für Ihre Favoriten am 25. Mai zu erleichtern.

Einen Monat früher, am 26. April von 10.00 Uhr bis etwa 16.00 Uhr, werden unsere jetzigen Gemeindevertreter und ich als Bürgermeisterin Ihre Hilfe brauchen. Sehr gern würden wir von Ihnen erfahren, wie Sie sich als älter werdender Mensch eine Zukunft auf dem Lande vorstellen könnten. Veranstaltungsort ist das Gemeindezentrum Goldenstädt. Wir werden einen kleinen Imbiss vorbereiten und Ihnen die Zeit geben, sich mit Fachleuten unterhalten. Den Ablauf entnehmen Sie bitte dem beigefügten Flyer. Ich freue mich sehr auf Sie, auf Ihre Fragen und Anregungen.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

KANDIDATEN KOMMUNALWAHL BANZKOW 25. MAI 2014



**Nico Adam** aus Goldenstädt, Polizeibeamter, 38, verheiratet, drei schulpflichtige Kinder, seit 10 Jahren ehrenamtlich in der Kommunalpolitik aktiv tätig, kandidiert für die CDU. "Ich kandidiere als Gemeindevertreter, weil wir das Dorfleben weiterhin reizvoll gestalten, Erschaffenes erhalten und Ideen für die Zukunft sachlich und verantwortungsvoll im Sinne unserer Bürger umzusetzen wollen. Zudem soll das Dorfleben mit seinen Vereinen in der Gemeinde im Vordergrund stehen. Wir brauchen für die Zukunft viele ehrenamtliche Helfer!"



**Robert Ahwerst** aus Mirow, 24 Jahre, Selbstst. Kaufmann, Lebensgemeinschaft, kandidiert für die CDU als Bürgermeisterkandidat. "Ich möchte Bürgermeister werden, um auf langfristige Sicht unsere Gemeinde wirtschaftlich für die Zukunft zu stärken, eine familienfreundliche Umgebung zu schaffen und Vereine zu fördern, damit unsere Gemeinde noch attraktiver wird."



**Dirk Appenhagen** aus Banzkow, 53 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Versicherungs- und Immobilienmakler, Vorsitzender des Störtalvereins, parteilos, kandidiert für DIE LINKE. "Mitgestaltung der Demokratie an der Basis, Erhalt und weiterer Ausbau des Störtalvereins."



**Uwe Autrum** aus Banzkow, 54, Gärtnermeister, parteilos, verheiratet, zwei Kinder, kandidiert für DIE LINKE. "Ich möchte die Gemeinde bei der Lösung der anstehenden Aufgaben durch die Ämterfusion sowie bei der Gestaltung der Lebensqualität in der Gemeinde unterstützen."

16. PFLANZMARKT - DORFPLATZ BANZKOW

Am **Samstag, 3. Mai** findet ab 10.00 Uhr der beliebte Pflanzmarkt auf dem Dorfplatz in Banzkow statt. Etwa 12 Aussteller mit Obst-, Gemüse- und Blumenpflanzen sowie Kräuter, Gartenzubehör und Dekos erwarten die Besucher. Für Essen und Trinken sorgen die FFw Banzkow und der Störtalverein.



**Irina Berg** aus Banzkow, 55 Jahre, Agraringenieurökonomin, eine Tochter, parteilos, kandidiert für DIE LINKE. "Sehr gern kandidiere ich noch einmal für das Amt der Bürgermeisterin. Ich weiß sehr wohl, ss - wenn es klappt - die Zukunft für unser geselliges Miteinander nur mit der Kraft der Vereine und sehr engagierter Einwohner zu gestalten ist. Ein ausgeglichener Finanzhaushalt für unsere Gemeinde und ein verantwortungsvoller Umgang mit kommunalem Eigentum würde mein Handeln auch für die nächsten Jahre bestimmen."



**Susanne Duhme**, 47 Jahre, Köchin, verheiratet, 2 Kinder, kandidiert für die Freie Wählergemeinschaft. "Im sozialen Bereich möchte ich meine Ideen ein- und umsetzen."



**Carolin Bergmann**, 26 Jahre, Kauf-frau für Bürokommunikation, DIE LINKE. Motivation: "Ich möchte die Interessen der Jugendlichen in die neue Gemeindevertretung einbringen. Ich will ja nicht sagen, dass die Belange der Jugendlichen sonst nicht genug wahrgenommen wurden. Aber ein bisschen junges Blut kann diese Gemeindevertretung durchaus gebrauchen. Seit 2013 bin ich Mitglied des Sozialausschusses und habe schon diese Luft geschnuppert."



**Udo Kienker** aus Goldenstädt, 59, verheiratet, 1 Sohn, Landwirtschaftsmeister, parteilos, kandidiert für die CDU. "Ich verstehe mich als Vertreter der Landwirte und möchte meinen Sachverstand in den Bauausschuss einbringen."

**Hartmut Voß** aus Mirow, 54 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Elektromonteur, parteilos, kandidiert für die Freie Wählergemeinschaft, Vorsitzender der Sprüttendörpschaft e.V. "Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir eigenständige Gemeinde bleiben, für den Erhalt der Ortsfeuerwehren und für die Unterstützung der Vereine sowie für die ländliche Brauchtumpflege."



**Dr. Erhard Bergmann** aus Mirow, 59, Diplomingenieur, verheiratet, 2 Kinder, DIE LINKE. "Die Gemeindevertretung hat in der Vergangenheit eine gute Arbeit für unsere Dörfer geleistet. Damit das noch etwas besser wird, möchte ich meine über 20jährige Erfahrung auch in die neue Gemeindevertretung einbringen."



**Rainer Mönch** aus Goldenstädt, 58, Diplomingenieur für Landtechnik, verheiratet, 2 Kinder, CDU. "Ich möchte weiterhin die Goldenstädter Interessen in der gesamten Gemeinde verankern und die begonnene Ämterfusion weiter kritisch begleiten."



**Mathias Beth** aus Banzkow, 47, verheiratet, 2 Kinder, selbständiger Handwerker, parteilos, kandidiert für die CDU. "Ich bin daran interessiert, das Leben in der Gemeinde aktiv mitzugestalten und möchte die Interessen der selbständigen Handwerker bzw. Unternehmer vertreten."



**Reiner Kluth** aus Goldenstädt, 52, verheiratet, 1 Sohn, Techniker im Agrarbetrieb, DIE LINKE. "Meine langjährigen Erfahrungen als Gemeindevertreter möchte ich weiterhin einsetzen, damit Banzkow mit seinen Ortsteilen eine kinder- und familienfreundliche Entwicklung nimmt, junge Familien hier ein neues Zuhause finden, das kulturelle Angebot in seiner Breite erhalten bleibt und der Brandschutz weiterhin auf hohem Niveau gewährleistet wird."

**Dr. Anja Zogall** aus Banzkow, wohnt hier mit ihrer vierköpfigen Familie seit 20 Jahren, praktizierende Tierärztin in eigener Praxis in Schwerin, kandidiert für die CDU. "Zur Gemeindevertreterwahl habe ich mich aufstellen lassen, weil ich aktiv an der Gemeindearbeit mitwirken möchte. Mein Bestreben ist es, in einer Gemeinde zu leben, in der Menschen aller Altersstufen gerne leben und ein Perspektive für sich und ihre Belange sehen."

DAS HISTORISCHE FOTO: DAS STÖRTAL IN BANZKOW - Teil 2



Der Bühneneingang im Jahr 2000



2001 - Blick von der Hofseite aufs Störtal

Das ahnte 1990 niemand. Mit der politischen Wende waren die Tage der Gaststätte "Störtal" gezählt. Die Tochter des langjährigen Gaststättenleiters Gerhard Gätcke, Birgit Damm, wollte das Haus kaufen und übernahm den Restaurantbetrieb. Die Treuhand, die auch später eine unrühmliche Rolle spielte, zögerte solange, bis die Bank nicht mehr mitspielte. So gab sie 1993 die Gaststätte auf. Bis 1997 stand das Haus leer. Die Bemühungen der Gemeinde, es für eine D-Mark von der Treuhand zu kaufen, schlugen fehl. Zunächst gab es vier Bewerber, doch selbst das Höchstgebot von 150.000 DM - so erinnert sich Gemeindevertreter Uwe Hellriegel - war der Behörde noch zu gering. Es bestand die Sorge, dass das leere Gebäude dem Vandalismus anheim fallen könnte, doch das ist nicht passiert. Der damaligen Bürgermeisterin Solveig Leo ist das heute noch eine Erwähnung wert. Die Beziehung der Banzkower zum Haus

sei sehr eng gewesen, sagt sie. Viele Familien und Brigaden haben über Generationen dort ihre Feste gefeiert. Die Gaststätte war ein wichtiger Treffpunkt. Über einen kurzfristig kündbaren Mietvertrag konnte die Gemeinde das Haus für Veranstaltungen nutzen. Allerdings musste der Karnevalsverein, der den Saal auch in diesen Jahren für die närrische Zeit brauchte, im Dorf Kohlen sammeln, um überhaupt heizen zu können. Unterstützung bekamen die Banzkower sogar vom NDR-Nordmagazin. Für eine Live-Sendung wurden die Einwohner im September 1996 kurzfristig zusammengesammelt, das Blasorchester spielte, Solveig Leo sparte nicht mit Kritik an der Hinhaltenaktik der Treuhand, am Ende wurde sogar getanz. Einen Monat zuvor hatte die Gemeindevertretung gemeinsam mit den Vereinen ein Nutzungskonzept für das Störtal vorgelegt. Sie stand einstimmig hinter dem Projekt, im Störtal ein Familien- und

Vereinszentrum einzurichten. Im Oktober wurde der Störtal-Verein gegründet, der bis heute das Haus bewirtschaftet. Ein Jahr später endlich, genau am 7. Oktober 1997, konnte die Bürgermeisterin den Kaufvertrag über 80.000 DM mit der Treuhand unterzeichnen. Und dann begann der Umbau. Firmen und Vereine legten sich ins Zeug. Die alte Scheune wurde abgerissen, der Saal von Grund auf saniert. Allein die Vereine haben über 2000 ehrenamtliche Stunden geleistet. Viel erledigten auch ABM-Kräfte. Nach einem Jahr intensiver Bautätigkeit wurde am 16. Januar 1999 offiziell der Schlüssel an den Störtal-Verein übergeben. "Das Haus ist bis heute wichtig", sagt Solveig Leo. "Was hätten wir ohne das Störtal gemacht, wo wären unsere Jugendlichen geblieben, unsere Senioren." Heute finden an 256 Tagen im Jahr Veranstaltungen statt, private Feiern noch gar nicht mitgerechnet. Vom Neujahrsempfang der Gemeinde,

dem BCC-Karneval, über Frauentag, Hobbyschau, Jugendweihe, Ferialspiele bis zum kulinarischen Filmabend und der Senioren-Weihnachtsfeier. Die Wiesenband und die Akkordeonisten proben hier, großen Zuspruch finden Fitness-Kurse, viele Familien feiern Hochzeiten und runde Geburtstage im Haus. Der Jugendklub hat hier sein Zuhause. Seit allerdings öffentliche Zuschüsse für Projekte nur noch spärlich fließen und die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde sehr begrenzt sind, muss der Verein mit deutlich weniger Geld und weniger Personal wirtschaften. Trotzdem bleibt das Störtal das kulturelle Zentrum der Gemeinde. Weshalb ausgerechnet das Blasorchester, das auch zum Aufbau des Störtals beigetragen hat, für sein Frühlingskonzert in die Kirche geht und das Störtal meidet, ist nicht nachzuvollziehen.



BANZKOWER MADONNA STÄNDIG IN GÜSTROW

Bei einem Ausflug der Gemeindevertreter nach Güstrow besuchten sie auch das dortige Renaissance-Schloss. In der Mittelaltersammlung, eine der wichtigsten im norddeutschen Raum, entdeckten sie die "Thronende Mutter Gottes" (um 1230), die älteste in Mecklenburg erhaltene Holzskulptur. Einige waren sprachlos, als sie lasen, diese Eichenholz-Skulptur stammt aus der Banzkower Dorfkirche. Sie wurde anlässlich des Kirchenneubaus 1872-75 erworben.

AUF ZUR 6. RADSTERNFAHRT DURCH DIE LEWITZ

Am 1. Mai 2014 starten die Radler aus den Lewitz-Gemeinden in die Saison. Die traditionelle Radsternfahrt führt auch in diesem Jahr wieder zum Jagdschloss nach Friedrichsmoor. Als offizielle Radbegleiterin ab Banzkow führt unsere Kartoffelmaus, Marianne Böthfuer, den Tross an. In Friedrichsmoor sind einige Überraschungen vorbereitet. Es spielt wie in den Jahren zuvor auch diesmal die Banzkower Wiesenband.

Hier die Abfahrzeiten:  
 10.30 Uhr: Banzkow › Dorfplatz  
 11.00 Uhr: Mirow › Ortsausgang  
 11.20 Uhr: Jamel › Ortseingang

